

Entwicklungszusammenarbeit im gegenseitigen Interesse

Zusammenfassung

Entwicklungszusammenarbeit (EZ) wird in Deutschland von vielen als in Krisenzeiten verzichtbarer Luxus gesehen. Sie generiert jedoch nicht nur für die Empfängerländer Vorteile, sondern es existiert eine Vielzahl von Studien, die auch erhebliche positive Effekte für die Geberländer identifizieren. In einer neuen Studie fassen wir die Ergebnisse dieser Studien systematisch zusammen.

Eine wohlüberlegte, strategisch ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit (Mutual Interest ODA) kann Deutschlands wirtschaftliche Interessen stärken, geopolitische Herausforderungen meistern helfen und für mehr Stabilität und Sicherheit sorgen.

Schlüsselbotschaften und Evidenz

1. Wirtschaftliche Vorteile für Deutschland

Eine strategische Entwicklungszusammenarbeit fördert Deutschlands Wirtschaftsinteressen direkt und indirekt:

- **Steigerung der Exporte:** In handelsbezogene EZ investierte Euros führen zu einem erheblichen Exportanstieg für das Geberland.
- **Direktinvestitionen erhöhen:** Investitionen in Infrastruktur und Regierungsführung fördern private Investitionen. Jeder EZ-Euro kann bis zu zwei Euro Direktinvestitionen (FDI) mobilisieren und somit strategische Märkte für deutsche Unternehmen erschließen.
- **Zugang zu Ressourcen:** EZ ermöglicht bevorzugten Zugang zu kritischen Ressourcen und Zukunftsmärkten.

2. Geopolitische Vorteile

- **Stärkung des internationalen Einflusses:** Qualitativ hochwertige und transparent kommunizierte EZ verbessert das internationale Ansehen Deutschlands und erhöht so diplomatische Handlungsfähigkeit und Einfluss.

3. Vorteile durch Sicherheit und Stabilität

- **Stabilität ist im gemeinsamen Interesse:** Politische Instabilität und Konflikte im Ausland erzeugen hohe wirtschaftliche und sicherheitspolitische Kosten für Geberländer. Entwicklungszusammenarbeit reduziert diese Risiken erheblich und schafft somit beiderseitige Vorteile.

- **Krisenprävention:** Jeder in Konfliktprävention investierte Euro spart langfristig bis zu 25 Euro durch vermiedene humanitäre Krisen und Sicherheitsausgaben. EZ kann zudem grenzüberschreitenden Terrorismus reduzieren.
- **Stabilisierung nach Konflikten:** Es ist kaum möglich, allein durch EZ laufende Konflikte zu beenden, doch nach Konflikten kann sie erneute Gewalt verhindern, u.a. indem sie Aufarbeitung unterstützt (z.B. Truth and Reconciliation).
- **Reduktion irregulärer Migration:** Gezielte EZ zur Verbesserung grundlegender Dienstleistungen wie Gesundheit und Bildung senkt nachweislich den Migrationsdruck, indem sie Lebensperspektiven vor Ort verbessert.
- **Klimabezogene EZ als globale Risikovorsorge:** Gelder für Mitigation reduzieren Folgekosten für Deutschland. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind für Empfängerländer wichtig; es werden zudem erhebliche langfristige Vorteile für Geberländer durch höhere Stabilität vermutet, die aber bisher nicht erforscht sind.
- **Pandemieprävention:** Frühzeitige Maßnahmen zur Pandemieprävention können erhebliche wirtschaftliche und soziale Schäden verhindern.

4. Warum EZ im gemeinsamen Interesse?

- **Höhere politische Nachhaltigkeit:** Mutual Interest ODA vereint Eigeninteresse mit entwicklungspolitischer Wirkung. Das macht sie politisch tragfähiger in Demokratien, weil sie sowohl gegenüber Steuerzahlern als auch gegenüber internationalen Partnern legitimierbar ist.
- **Effektivere Wirkung für beide Seiten:** Während eigennützige Hilfe oft auf kurzfristige Vorteile abzielt (z.B. reine Exportförderung), bleibt ihr entwicklungspolitischer Nutzen für Empfängerländer oft gering (z. B. bei gebundener Hilfe). Mutual Interest ODA dagegen erzielt nachweislich auch Verbesserungen im Empfängerland, was langfristig auch den Geberländern nützt (z. B. durch stabilere Märkte oder reduzierte Krisenanfälligkeit).
- **Geringeres Risiko schädlicher Nebenwirkungen:** Rein eigennützige Hilfe kann Entwicklung untergraben (z. B. durch Förderung von Eliten ohne breiten sozialen Nutzen). Mutual Interest ODA hingegen basiert auf Überschneidungen von Geber- und Empfängerinteressen – dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Hilfe auch tatsächliche positive Wirkungen entfaltet.
- **Beitrag zu globaler Stabilität:** Viele globale Herausforderungen wie irreguläre Migration, Pandemien oder Klimawandel lassen sich nicht einseitig lösen. Mutual Interest ODA stärkt internationale Kooperation, was langfristig zu einem stabileren globalen Umfeld beiträgt.

Art der Hilfe / Ziel	Nutzen für Geber	Nutzen für Empfänger	Klassifizierung	Begründung
Handelsförderung & Infrastruktur	Hoch	Hoch	EZ im beiderseitigen Interesse	Steigert Exporte und FDI; gut belegter gegenseitiger Nutzen
Konfliktprävention	Hoch	Hoch		Verhindert teure Spillover-Effekte; Effektivität hängt vom institutionellen Kontext und Zeitpunkt ab
Post-Konflikt-Stabilisierung	Hoch	Hoch		Starke Evidenz für Friedensdividenden
Globale Gesundheit (z. B. Pandemievorsorge)	Hoch	Hoch		Globales öffentliches Gut; Prävention bringt hohe Renditen für Geber und verbessert globale Gesundheit
Klimaschutz	Hoch	Hoch		Globales öffentliches Gut; direkte (Emissionen) und indirekte (diplomatische/technologische) Vorteile
Soft Power durch effektive Hilfe	Hoch (wenn effektiv)	Hoch		Nutzen, wenn Hilfe sichtbar, qualitativ hochwertig und an lokale Gegebenheiten angepasst ist
FDI-unterstützende Hilfe (z. B. Infrastruktur)	Hoch (in bestimmten Kontexten)	Hoch (in bestimmten Kontexten)		Effektiv v. a. in entwickelteren Ländern mit unterstützenden Institutionen und Infrastruktur
Öfftl. Dienstleistungen zur Migrationsreduktion	Mittel bis Hoch	Hoch		Verbessert Lebensbedingungen vor Ort und reduziert irreguläre Migration
Lokale Gesundheitsmaßnahmen	Mittel	Hoch	Empfängerfokussierte oder beiderseitige EZ	Indirekte wirtschaftliche, politische und strategische Vorteile für Geberländer
Klimaanpassung	Gering bis Mittel	Hoch	Latente EZ im gemeinsamen Interesse	Hoher Nutzen für Empfänger; indirekter aber wenig erforschter Nutzen für Geber
Hilfe zur Wachstumsförderung	Gering	Uneindeutig	Geringer oder empfängerfokussierter Nutzen	Gemischte, meist geringe Wachstumswirkungen; kaum kurzfristiger Nutzen für Geber
Bargeldtransfer zur Migrationsreduktion	Gering oder negativ	Hoch	Vorrangig empfängerfokussierte Hilfe	Kann Migration durch Ermöglichung sogar erhöhen; entwicklungspolitisch sinnvoll, aber mit Zielkonflikten für Geber
ODA in Konflikten	Gemischt	Gemischt	Geringer oder beiderseitiger Nutzen	Kann stabilisieren oder Konflikte verlängern – abhängig von Kontext und Modalität
Ressourcenorientierte Hilfe	Hoch	Unklar	Möglicherweise eigennützig	Forschungslücke
UN-Abstimmungen & strategische Allianzen	Hoch	Gering	Eigennützig motivierte Hilfe	Stärkt Einfluss des Gebers; oft geringe Entwicklungswirkung
Informationskampagnen zur Vermeidung irregulärer Migration	Gering bis Mittel	Gering	Weitgehend eigennützige Hilfe	Moderat, kontextabhängig; oft als im Interesse des Gebers wahrgenommen
Gebundene Hilfe	Hoch	Gering oder negativ	Eigennützig motivierte Hilfe	Nützt Gebern, erhöht aber Kosten und senkt Wirksamkeit für Empfänger



Die Quelle für alle Inhalte dieses Briefings ist die im Juni 2025 erschienene Studie “Identifying Mutual Interests: How Donor Countries Benefit from Foreign Aid” von Heidland, Michael, Schularick, Thiele. Kiel Working Paper 2291.

Die Studie steht über diesen QR-Code zum Download bereit.